

Villingen-Schwenningen

Begeisternde Reise um die Welt

Schwarzwälder-Bote, 16.03.2015 18:54 Uhr



Eine fröhliche Runde bei Harfenmusik und viel Bewegung fand sich im Chorraum des Villingener Franziskaners ein. Rechts ist die virtuose Harfenistin Silke Aichhorn zu sehen. Foto: Kouba Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Siegfried Kouba

VS-Villingen. Vor dem Franziskaner eine große Menge an Demonstranten, begleitet von einer Eskorte von Polizisten; im Chorraum das Kontrastprogramm mit fröhlicher Stimmung bei vielseitiger Musik für Kinder und Erwachsene.

Man möchte den Protestlern jeglicher Couleur wünschen, sie würden mehr Musik machen. Das führt automatisch zu Harmonie, Freude, Verständnis und Völkerverbindung. Dissonanzen in der Musik sind nicht zu leugnen – aber was sind die Folgen? Auf jeden Fall kein Polizeiaufgebot. Friedlich ging es mit der Harfenistin Silke Aichhorn auf "Eine Reise um die Welt".

Eingeladen waren Kinder ab fünf Jahren und Erwachsene. Die Musikerin hatte ihre große Konzertharfe dabei. Die Beteiligten waren bestens gelaunt, machten mit, sangen und musizierten und waren bei "gymnastischen" Übungen dabei. Silke Aichhorn verstand es, mit pädagogischem Geschick alle kleinen und großen Gäste mit einem "fliegendem Teppich" zu Kontinenten, Ländern und

Städten rund um den Globus zu geleiten. Sie hatte Harfe, Schlagwerk von Reiben bis Tschinellen dabei und brachte "Regenmacher" und Kalimba (Lamellophone/Daumenklavier) mit. Auch viele Accessoires wie Nationalflaggen, Matrjoschka, Edelsteinbäumchen, Eiffelturm oder Sonnenschirmchen zauberte sie aus ihrer Schatztruhe. Besonders wichtig: ein Violinschlüssel als Taktstock; hoch damit, und es wurde laut, zeigte er nach unten, wurde im Piano Geräusch erzeugt, und sogar ein Crescendo war zu vernehmen.

Mit Celtic-Harfen-Fahne und den berühmten "Greensleeves" ging es auf die grüne Insel, und mit dem romantischen Premier Valse von Auguste Durand wurden die Gäste nach Paris entführt. Auf den schwarzen Kontinent, genauer in den Kongo, ging es danach mit Sechser-Schnellrhythmus und moderatem Dreierschlag. Geklatscht und von der Harfe in reichen Klanggebilden angeführt, ging es mit weitem Sprung nach Brasilien, woher ein Samba klangvoll, rassig und hitzig grüßte.

"Stars and Stripes" waren danach gefragt, um nach Nordamerika zu gelangen, und auf ging es danach in das Land der aufgehenden Sonne. Dann hieß es "Ab in ein ganz besonderes Land", und die "Jungen-Kapelle" lockte nach Israel, wo ein berühmter "Shalom-Song" erklang. Ein "großes Orchester" entführte nach Russland, wo Tschaikowskys "Blumenwalzer" zu hören war, und nie wurde ein Fluss so eindrucksvoll beschrieben wie durch den Böhmen Smetana in seiner "Moldau".

Mit Donnerkanone, Mozartkugeln und dem lustigen "Butterbrot-Walzer" wurde Österreich angesteuert, und mit dem "Country Dance" von Bertrand Andrès verabschiedete sich die virtuose Künstlerin.